

Da hatten nun die Eltern kein Haus mehr und kein Plätzchen, wo sie wohnen und wo sie schlafen konnten. Ach, wie weinten da die armen Eltern! Und das Kind, das mit dem Fünkchen gespielt hatte, war schuld daran.

Wilhelm Curtmann.

Der Laternenmann.

Sonne steckt jetzt hinterm Haus,
und das Kinderspiel ist aus.
Ja, die Kleinen sind schon heim,
gucken dort am Fensterlein.
Kommt ein Mann dahergegangen,
kommt mit einer großen Stangen.
Seht, dort drüben steht er still.
Was er nur mit der Stange will?
Kling! — Da geht ein Türlein auf.
Puff! — Sitzt schon ein Lichtlein drauf.
Noch ein Klapp! — der Mann hat Eile,
Bald gibt's Lichter, eine lange, lange Zeile.

R. Bär.

Auf der Reitschule.

Die Reitschule ist eine lustige Schule. Die geht von selbst. Da braucht man nichts zu können, und die Pferde werfen einen nicht ab. Wenn es nur bald losginge! denken alle die kleinen Reiter und schaukeln sich auf ihren Pferden. Endlich ist alles besetzt. Hei, wie fliege ich an den Menschen vorbei auf meinem Schimmel! Ich habe keine Angst, schneller könnte es noch gehen. Und wie fein die Drehorgel spielt! Da stehen Vater und Mutter und lachen. Ich richte mich hoch auf und winke ihnen. Jetzt bin ich schon wieder einmal im Kreise herum. Die Fahrt geht immer schneller. Ist das eine Lust!